



⑯ Anmelder:
ArvinMeritor GmbH, 63128 Dietzenbach, DE
⑯ Vertreter:
Prinz und Partner GbR, 81241 München

⑯ Aktenzeichen: 101 44 899.6
⑯ Anmeldetag: 12. 9. 2001
⑯ Offenlegungstag: 15. 5. 2003

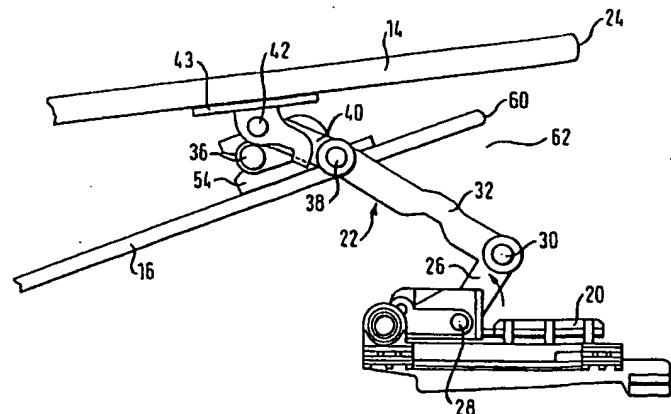
⑯ Erfinder:
Weiss, Edgar, 63755 Alzenau, DE; Oechel, Holger,
60388 Frankfurt, DE; Ingram, Bardo, 63500
Seligenstadt, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Rechercheantrag gem. Paragraph 43 Abs. 1 Satz PatG ist gestellt

⑯ Fahrzeugdach

⑯ Ein Fahrzeugdach hat eine Dachöffnung, die durch einen ausstellbaren Deckel (14) geschlossen werden kann. Unterhalb des Deckels ist ein Deckelhimmel (16) vorgesehen, wobei Deckel (14) und Deckelhimmel (16) durch ein aus drei Hebeln gebildetes Gestänge (22) verbunden sind. Ein Lagerungshebel (26) ist schwenkbar an einem Schlitten (20), ein Schlepphebel (32) schwenkbar am Lagerungshebel (26) und ein Verbindungshebel (40) schwenkbar am Schlepphebel (32) und am Deckel (14) angebracht. Durch das Gestänge (22) ergibt sich eine kompakte Konstruktion, die dennoch eine große Belüftungsöffnung (62) erlaubt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Fahrzeugdach, mit einer Dachöffnung, einem ausstellbaren Deckel zum Schließen der Dachöffnung, einem unterhalb des Deckels positionierbaren Deckelhimmel, einem Gestänge zwischen Deckel und Deckelhimmel, durch das der Deckel und der Deckelhimmel beim Ausstellen des Deckels miteinander gekoppelt werden können und durch das der hintere Rand des Deckels im gekoppelten Zustand beim Ausstellen angehoben wird, wobei das Gestänge einen beim Ausstellen des Deckels schwenkenden Schlepphebel hat, der in einem fahrzeugdachseitigen Schwenklager gehalten ist und der eine Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckel sowie eine Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckelhimmel hat.

[0002] Ein solches Fahrzeugdach ist aus der DE-GM 87 03 996 bekannt. Bei diesem Fahrzeugdach ist der Schlepphebel ein zweiarmiger Hebel, der an einem Ende mit dem Deckelhimmel und am anderen Ende mit einer fahrzeugdachseitig gelagerten Zugfeder verbunden ist. Zwischen den Enden des zweiarmigen Hebels greift ein am Deckel angebrachter Lagerungshebel an. Bei dem Ausstellen des Deckels wird über das Gestänge auch der hintere Rand des Deckelhimmels mitgenommen. Das Gestänge klappt beim Ausstellen flach zusammen, wodurch bewirkt wird, daß der Deckelhimmel stärker ausgestellt wird als der Deckel selbst und eine große Lüftungsöffnung am hinteren Rand des Deckels und des Deckelhimmels im ausgestellten Zustand erreicht wird. Ein ähnliches Fahrzeugdach ist aus der DE 198 58 676 A1 bekannt.

[0003] Die Erfindung schafft ein Fahrzeugdach, bei dem das Gestänge sehr kompakt und vor allem in der Längsstreckung sehr klein baut, wobei aber dennoch ein großer Ausstellwinkel sowohl für den Deckel als auch für den Deckelhimmel ermöglicht wird.

[0004] Dies wird bei einem Fahrzeugdach der eingangs genannten Art dadurch erreicht, daß das fahrzeugdachseitige Schwenklager in ausgestelltem Zustand des Deckels unterhalb der Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckel liegt und an einer Führung angebracht ist, mittels der das fahrzeugdachseitige Schwenklager beim Ausstellen des Deckels nach oben bewegt wird. Beim erfindungsgemäßen Fahrzeugdach wird der Schlepphebel aufwärts geschwenkt, so daß das Schwenklager unterhalb der Lagerstelle zum Deckel liegt. Indem aber das Schwenklager selbst nicht ortsfest ist, sondern mittels der Führung beim Ausstellen selbst nach oben bewegt wird, summieren sich für die Höhe der Ausstellbewegung die von der Länge des Schlepphebels abhängige Schwenkverlagerung des Schlepphebels selbst und die Höhenverschiebung seines Schwenklagers zur Gesamtausstellhöhe des hinteren Randes des Deckels. Verglichen mit dem Gestänge bei der DE 198 58 676 A1, bei der das Schwenklager starr an einem nicht höhenverstellbaren Schlitten angebracht ist, kann der Schlepphebel beim erfindungsgemäßen Fahrzeugdach zur Erreichung derselben Ausstellhöhe kürzer ausgeführt sein, so daß das Gestänge insgesamt kompakter wird.

[0005] Gemäß der bevorzugten Ausführungsform ist eine dachfeste Längsführung zur Horizontalverschiebung des Deckels vorgesehen, in der ein verfahrbarer Schlitten geführt ist. Die Führung sitzt dabei auf dem Schlitten und wird deshalb beim Verfahren des Schlittens mitbewegt. Üblicherweise sind natürlich auf beiden Seiten des Deckels Führungen mit Schlitten angebracht.

[0006] In der bevorzugten Ausführungsform ist die Führung ein schwenkbarer Lagerungshebel, also ein einfaches, kompaktes Bauteil.

[0007] Der Lagerungshebel kann einerseits schwenkbar

am Schlitten und andererseits über das Schwenklager mit dem Schlepphebel gekoppelt sein. Das Schwenklager wandert beim Ausstellen des Deckels auf einem Kreisbogen aufwärts. Durch diese Hebelmimik läßt sich auch der Kraftangriffspunkt am Deckel relativ einfach weit nach hinten schieben, was sich vorteilhaft auf die Aushebekräfte auswirkt, denn diese können aufgrund der leichter optimierbaren Hebelverhältnisse klein gehalten werden.

[0008] Der Schlepphebel hat vorteilhafterweise nahe der 10 Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckelhimmel einen Anschlag, mit dem er bei nicht ausgestelltem Deckel an der Längsführung anliegt. Diese Ausführungsform ist aus mehreren Gründen vorteilhaft. Einerseits ist die Längsführung ein sehr exakt ausgerichtetes Bauteil, welches die Lage des 15 Deckels bestimmt, so daß es auch optimal als Anschlag für die Endposition dienen kann. Darüber hinaus wird der Deckelhimmel keine oder nur eine vernachlässigbare Vertikalsbewegung machen, wenn der Deckel zum Zurückschieben (Horizontalverschieben) abgesenkt wird, um unter die 20 Dachhaut verschoben werden zu können. Der Anschlag selbst wird nämlich bei dieser Absenkbewegung nicht abgesenkt, und der Anlenkpunkt zum Schlepphebel liegt nahe am nicht mit nach unten wandernden Anschlag.

[0009] Der Anschlag kann, wie gesagt, beispielsweise bei 25 nicht ausgestelltem Deckel an der Längsführung anliegen und den Schlepphebel damit wenigstens einseitig festlegen, er kann aber auch bei geschlossener Dachöffnung und/oder horizontalverschobenem Deckel an der Längsführung anliegen. Der Anschlag kann deshalb auch beim Zurückschieben 30 des Deckels als Gleitführung wirken.

[0010] Wenn der Schlepphebel über einen einerseits schwenkbar an ihm und andererseits schwenkbar am Deckel angebrachten Verbindungshebel mit dem Deckel gekoppelt ist, entsteht vorzugsweise ein 3-teiliges Gestänge mit hinter 35 einander angeordneten Hebeln, von denen der Schlepphebel den mittleren bildet. Über das Vorsehen des Verbindungshebels lassen sich die Anhebekräfte nochmals optimieren, zudem ist es möglich, durch die erhöhten Freiheitsgrade ein Verspannen des Systems zu verhindern und die gewünschten 40 Bewegungen von Deckel und Deckelhimmel leichter zu erreichen.

[0011] In diesem Zusammenhang ist es besonders vorteilhaft, wenn sich der Schlepphebel bei geschlossener Dachöffnung im wesentlichen horizontal erstreckt, wobei an seinem 45 einen Ende der Lagerungshebel angreift, welcher sich schräg abwärts erstreckt, und wobei an seinem anderen Ende der sich schräg aufwärts erstreckende Verbindungshebel angreift. In der Schließstellung wird damit eine kompakte, fast zusammengeklappte Stellung des Gestänges erreicht, wobei aber keine Totpunktlagen vorgesehen sind, da sich Lagerungshebel und Verbindungshebel nicht parallel zum Schlepphebel, sondern schräg zu ihm erstrecken. Die 50 erläuterten Stellungen der Hebel zueinander in der Schließstellung ermöglichen es auch, den Deckel zum Zurückschieben am hinteren Rand abzusenken. Für diese Absenkbewegung muß nämlich vor allem der ohnehin schräggestellte Verbindungshebel geschwenkt werden. Die Bewegung des Schlepphebels kann dabei sehr gering sein.

[0012] Vorzugsweise ist ein mit dem Deckel verbundener, 60 einseitig wirkender Anschlag vorgesehen, der beim Ausstellen des Deckels die Winkelstellung des Verbindungshebels relativ zum Deckel festlegt. Dies soll dazu führen, daß die Verbindungsstelle von Schlepphebel zum Verbindungshebel möglichst unmittelbar angehoben wird, wenn der Deckel 65 ausgestellt wird. Dem Verbindungshebel wird deshalb aufgrund des Anschlags nur eine geringe oder gar keine Schwenkbewegung relativ zum Deckel beim Ausstellen des Deckels zugestanden.

[0013] In der Gegenrichtung, beim Absenken des Deckels, insbesondere beim Absenken des hinteren Randes des Deckels aus der Schließstellung zum Horizontalverschieben, wirkt der Anschlag aber nicht, das heißt, er legt die Winkelstellung des Verbindungshebels zum Deckel nicht fest.

[0014] Als Verbindung des Schlepphebels mit dem Deckelhimmel ist vorzugsweise eine Kulissenführung vorgesehen, durch die eine Verspannung des Gesamtsystems vermieden wird und durch die auf einfache Weise zusätzliche Funktionen, wie im folgenden erläutert, verwirklicht werden können.

[0015] Die Kulissenführung ist vorzugsweise am Deckelhimmel angebracht, aus der beim Horizontalverschieben des Deckelhimmels ein schlepphebelseitiger Führungszapfen ausrastbar ist. Dadurch kann auf einfache Weise ein Zurückziehen des Deckelhimmels, insbesondere bei geschlossener Dachöffnung, ermöglicht werden.

[0016] Die Kulissenführung ist gemäß einer Ausgestaltung ein C-förmiges Kunststoffteil, das einen Vorsprung zum Anschlag des Führungszapfens hat, wobei das Kunststoffteil zum Ausrasten des Führungszapfens elastisch so verformt wird, daß der Führungszapfen am Vorsprung vorbewandern kann. Dieser Vorsprung definiert eine gewünschte, festgelegte Position des Deckelhimmels, die aber durch einen gewünschten größeren Kraftaufwand verlassen werden kann.

[0017] Darüber hinaus kann die Kulissenführung einen Steigungsabschnitt haben, durch den der Deckelhimmel am hinteren Rand zu Beginn des Horizontalverschiebens aus der Schließstellung angehoben wird. Bei dieser Ausführungsform hat die Kulissenführung eine Zusatzt Funktion, indem sie die optional vorgesehene vertikale Verschiebung des Deckels zur Freigabe der Dachöffnung steuert.

[0018] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und aus den nachfolgenden Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird. In den Zeichnungen zeigen:

[0019] Fig. 1 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugdaches bei geschlossener Dachöffnung,

[0020] Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des erfindungsgemäßen Daches von schräg außerhalb des Fahrzeugs bei geschlossener Dachöffnung mit teilweise aufgeschnittenem Deckel,

[0021] Fig. 3 eine Perspektivansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugdaches bei geschlossener Dachöffnung von oberhalb der Dachöffnung aus gesehen, mit teilweise aufgeschnittenem Deckel,

[0022] Fig. 4 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Daches bei ausgestelltem Deckel.

[0023] In den Figuren ist ein Fahrzeugdach 10, mit einer Dachöffnung 12 dargestellt, die durch einen austellbaren Deckel 14 verschließbar ist. Der Deckel 14 ist aus Blech, aus Glas oder aus einem anderen Werkstoff und kann beispielsweise auch Solarzellen tragen.

[0024] Im Fahrzeuginneren wird das Fahrzeugdach von einem Fahrzeughimmel verdeckt, wobei der Bereich des Himmels, der den Deckel verdeckt, ein separates bewegliches Teil, nämlich der sogenannte Deckelhimmel 16 ist. Der Deckel ist in einem umlaufenden, fahrzeugfesten Rahmen verschiebbar untergebracht, der die Dachöffnung 12 umgibt. An den beiden seitlichen Rändern der Dachöffnung ist am Rahmen jeweils eine dach- oder rahmenfeste Längsführung 18 vorgesehen. In jeder Längsführung 18 ist ein vorzugsweise motorisch längsverstellbarer Schlitten 20 aufgenommen. Elektromotoren und Verbindungselemente wie drucksteif geführte Antriebskabel oder dergleichen, die mit dem Schlitten 20 zu dessen Verschiebung gekoppelt sind, sind

bekannt und sind deshalb zur Vereinfachung weggelassen. Der Deckel 14 ist mit dem Deckelhimmel 16 über ein mehrhebeliges Gestänge 22 gekoppelt. Das Gestänge 22 ist wiederum auf dem Schlitten 20 befestigt, so daß Deckel 14 und Deckelhimmel 16 mit dem Schlitten 20 gekoppelt sind. Der Schlitten 20 samt des auf ihm befindlichen Gestänges 22 ist im hinteren (vorne und hinten beziehen sich auf die Fahrzeugrichtung) Teil des Rahmens angeordnet. Das Gestänge 22 dient dazu, den Deckel 14 und den Deckelhimmel 16 auszustellen, um eine Belüftung des Fahrzeuginnenraums zu ermöglichen. Dies wird dadurch erreicht, daß vor allem der hintere Rand 24 des Deckels 14 angehoben wird. Im vorderen Teil des Deckelhimmels ist dieser z. B. auf eigenem Schlitten in den Längsführungen oder auf den vorderen Schlitten des Deckels gelagert.

[0025] Im folgenden wird der Aufbau des Gestänges näher erläutert. Auf dem Schlitten 20 sitzt ein Lagerungshebel 26, der an einem Ende (unteres Ende, bezogen auf den in Fig. 1 gezeigten geschlossenen Zustand) über ein Schwenklager 28 am Schlitten 20 und an seinem anderen Ende über ein Schwenklager 30 mit einem Ende eines langgestreckten Schlepphebels 32 verbunden ist. Während sich der Lagerungshebel 26 im geschlossenen Zustand des Fahrzeugdaches vom Schlitten 20 schräg aufwärts zum Schwenklager 30 erstreckt, ist der Schlepphebel 32 im geschlossenen Zustand im wesentlichen horizontal verlaufend. Der Schlepphebel 32 hat an seinem dem Schwenklager 30 entgegengesetzten freien Ende einen schräg abwärts gekröpften Abschnitt 34, an dessen unterem Ende ein seitlich abstehender, nach unten wirkender Anschlag 36 in Form eines kunststoffbeschichteten Bolzens befestigt ist. Bei nicht ausgestelltem Deckel sowie bei zurückgeschobenem, horizontal verschobenem Deckel 14 liegt der Anschlag 36 auf der Längsführung 18 an.

[0026] Der Schlepphebel 32 ist im Bereich seines dem Schwenklager 30 entgegengesetzten Endes an einer Lagerstelle über ein Schwenklager 38 mit einem Verbindungshebel 40 gekoppelt, der sich bei geschlossenem Fahrzeugdach schräg aufwärts bis zu einer Lagerstelle in Form eines Schwenklagers 42 erstreckt. Das Schwenklager 42 stellt die Koppelung des Verbindungshebels 40 mit dem Deckel 14 dar. Somit ist das Schwenklager 38 eine indirekte Verbindungs- und Lagerungsstelle des Schlepphebels 32 mit dem Deckel 14. Das Schwenklager 42 wird dadurch gebildet, daß auf der Unterseite des Deckels 14 ein zweiseitiger Lagerbock 43 befestigt ist, zwischen dessen Schenkel der Verbindungshebel 40 aufgenommen ist. Ein Schenkel des Lagerbocks 43 hat einen Fortsatz 44, der parallel zum Verbindungshebel 40 und in Richtung des Schwenklagers 38 verläuft. Am Ende des Fortsatzes 44 ist ein, mit Bezug auf Fig. 1, in die Zeichenebene hinein verlaufender, abgekröpfter Anschlag 46 angeformt, der zwischen den Schwenklagern 38, 42 am unteren Rand des Verbindungshebels 40 anliegen kann und nur einseitig wirkt.

[0027] Vom Schwenklager 30 aus gesehen weiter entfernt als das Schwenklager 38 ist eine Lagerstelle zur Verbindung des Schlepphebels 32 mit dem Deckelhimmel vorgesehen. Diese Lagerstelle wird durch einen am Schwenkhebel 32 angebrachten, mit Bezug auf Fig. 1 rückseitig abstehenden Führungszapfen 50 gebildet. Der Führungszapfen 50 ist in einer Kulissenführung 52 aufgenommen, die einseitig offen ist und durch ein C-förmiges Kunststoffteil 54 gebildet wird, welches auf der Oberseite des Deckelhimmels 16 starr befestigt ist. In Fig. 1 ist nur ein oberer Abschnitt des Kunststoffteils 54 zu erkennen. In vertikaler Richtung ist der Führungszapfen 50 im wesentlichen spielfrei in der Kulissenführung 52 untergebracht, in horizontaler Richtung kann der Führungszapfen 50 aber in der Kulissenführung 52 wan-

dern. Wie in Fig. 1 zu erkennen ist, ist der Führungszapfen 50 in horizontaler Richtung fast oberhalb des Anschlags 36 angeordnet.

[0028] Das Gestänge 22 baut sehr kurz und kompakt und kann dennoch eine starke Ausstellhöhe des Deckels 14 und des Deckelhimmels 18 erlauben.

[0029] Im folgenden wird das Ausstellen des Deckels 14 näher erläutert. Dieses Ausstellen, das heißt Schrägstellen des Deckels 14, erfolgt über bekannte, nicht dargestellte Antriebe, wobei das Ausstellen natürlich auch manuell erfolgen könnte. Mit dem Anheben des hinteren Randes des Deckels 24 werden auch der Lagerbock 43 und das Schwenklager 42 angehoben. Durch den Anschlag 44, der beim Ausstellen des Deckels 14 wirkt, wird beim Anheben die Winkelstellung des Verbindungshebels 40 zum Deckel 14 festgelegt. Dadurch wird unmittelbar beim Ausstellen des Deckels 14 auch das Schwenklager 38 angehoben. Der Schlepphebel 32 wird dadurch in Pfeilrichtung nach oben, um das Lager 30 geschwenkt. Am Ende der Ausstellbewegung wird zudem der Lagerungshebel 26 in Pfeilrichtung mit aufwärts geschwenkt, wie in Fig. 4 zu sehen ist. Das Schwenklager 30 wird somit beim Ausstellen des Deckels 14 auf einem Kreisbogen nach oben bewegt, wobei der Lagerungshebel 26 die Führung für das Schwenklager 30 auf diesem Kreisbogen bildet. Es ist leicht einzusehen, daß ohne den Lagerungshebel 26 die Ausstellhöhe geringer wäre.

[0030] Beim Ausstellen des Deckels 14 ist der Deckelhimmel 16 mit dem Schlepphebel 32 gekoppelt, so daß der Deckelhimmel 16 ebenfalls ausgestellt wird. Bei dieser Ausstellbewegung kann der Führungszapfen 50 geringfügig in der Kulissenführung 52 wandern, was deshalb notwendig ist, damit das System nicht überbestimmt ist und sich verspannt. Dadurch, daß der Führungszapfen 50 weiter vom Schwenklager 30 entfernt ist als das Schwenklager 38, ergibt sich eine Art Übersetzung für die Ausstellbewegungen des Deckels 14 und des Deckelhimmels 16, das heißt der hintere Rand 60 des Deckelhimmels 16 ist bei der Ausstellbewegung näher zur Unterseite des Deckels 14 gewandert, verglichen zum Abstand des hinteren Randes 60 zur Unterseite des Deckels 14 bei geschlossener Dachöffnung (siehe Fig. 1 bis 3). Dadurch kann die Lüftungsöffnung 62 sehr groß werden. Beim anschließenden Absenken des Deckels 14 aus der ausgestellten Position wirkt der Anschlag 46 übrigens nicht. Beim Absenken werden die Hebel 26, 32 und 40 jedoch wieder zueinander geschwenkt, bis sie in die in Fig. 1 gezeigte Lage kommen und der Anschlag 36 an der Längsführung 18 anliegt.

[0031] Der Deckel 14 kann auch nach hinten (in bezug auf Fig. 1 nach rechts) unter die angrenzende, feststehende Dachhaut 64 horizontalverschoben werden. Hierzu muß jedoch der hintere Rand 24 zuerst abgesenkt werden. Dies erfolgt manuell oder vorzugsweise motorisch. Das 3-hebelige Gestänge 22 erlaubt dieses Absenken des hinteren Randes 24, indem der Lagerungshebel 26 im Uhrzeigersinn um das Schwenklager 28 und der Verbindungshebel 40 geringfügig gegen den Uhrzeigersinn um das Schwenklager 38 geschwenkt werden. Bei dieser Bewegung entfernt sich der Anschlag 46 vom Verbindungshebel 40 und wirkt nicht. Dadurch, daß der Führungszapfen 50 sehr nahe am Anschlag 36 angeordnet ist und dieser auf der Längsführung 18 anliegt, wird beim Absenken des hinteren Randes 24 der Führungszapfen 50 fast gar nicht vertikal bewegt, so daß der Deckelhimmel 16 für den Fahrzeuginsassen feststehend bleibt.

[0032] In Fig. 3 ist zu erkennen, daß die Kulissenführung 52 nicht durch einen gerade verlaufenden Schlitz gebildet ist, sondern daß sie schräg verlaufende Abschnitte hat.

[0033] In Fig. 3 ist gezeigt, daß das elastische Kunststoff-

teil 54 am offenen Ende der Kulissenführung 52 einen von oben und von unten in die Kulissenführung 52 ragenden Vorsprung 70 hat, der als Anschlag für den Führungszapfen 50 dient. Beim Einsetzen des Führungszapfens 50 gibt das elastische Kunststoffteil 54 elastisch nach, bis der Führungszapfen 50 an den Vorsprüngen 70 entlang wandern kann.

[0034] Wenn, optional, der Deckelhimmel 16 horizontal nach hinten zurückgeschoben werden kann, verschiebt sich der Führungszapfen 50 längs der Kulissenführung 52. Die Kulissenführung 52 hat dabei einen Steigungsabschnitt 74. Beim Entlanggleiten des Führungszapfens 50 am Steigungsabschnitt 74 wird der Deckelhimmel 16 an seinem hinteren Ende 60 etwas angehoben, um über den angrenzenden feststehenden Rand des Fahrzeughimmels gleiten zu können. Im weiteren Verlauf der Verschiebungsbewegung kann der Führungszapfen 50 aus der Kulissenführung 52 ausrasten, indem das Kunststoffteil 54 bei Erreichen der Vorsprünge 70 entsprechend nachgibt und ein Vorbeiwandern des Führungszapfens 50 an den Vorsprüngen 70 erlaubt.

[0035] Wie im ausgestellten Zustand in Fig. 4 gezeigt, ist das Schwenklager 30 unterhalb der Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckel, das heißt unterhalb des Schwenklagers 38, positioniert.

[0036] Es muß im übrigen auch nicht der gesamte Deckelhimmel 16 ausstellbar sein, es reicht beispielsweise aus, wie dies in Fig. 4 auch angedeutet ist, daß nur ein hinterer Abschnitt des Deckelhimmels, zum Beispiel das hintere Drittel des Deckelhimmels, nach oben schwenkbar ausgebildet ist und der übrige Teil des Deckelhimmels beim Ausstellen horizontal positioniert bleibt.

Patentansprüche

1. Fahrzeugdach, mit einer Dachöffnung (12), einem ausstellbaren Deckel (14) zum Schließen der Dachöffnung (12), einem unterhalb des Deckels (14) positionierbaren Deckelhimmel (16), einem Gestänge (20) zwischen Deckel (14) und Deckelhimmel (16), durch das der Deckel (14) und der Deckelhimmel (16) beim Ausstellen des Deckels (14) miteinander gekoppelt werden können und durch das der hintere Rand (60) des Deckelhimmels (16) beim Ausstellen des Deckels (14) angehoben wird, wobei das Gestänge (22) einen beim Ausstellen des Deckels (14) schwenkenden Schlepphebel (32) hat, der in einem fahrzeugdachseitigen Schwenklager (30) gehalten ist und der eine Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckel (14) sowie eine Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckelhimmel (16) hat, dadurch gekennzeichnet, daß das fahrzeugdachseitige Schwenklager (30) im ausgestellten Zustand des Deckels (14) unterhalb der Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckel (14) liegt und an einer Führung angebracht ist, mittels der das fahrzeugdachseitige Schwenklager (30) beim Ausstellen des Deckels (14) nach oben bewegt wird.

2. Fahrzeugdach nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine dachfeste Längsführung (18) zur Horizontalverschiebung des Deckels (14) vorgesehen ist, in der ein verfahrbarer Schlitten (20) geführt ist, und daß die Führung für das fahrzeugdachseitige Schwenklager (30) auf dem Schlitten (20) sitzt.

3. Fahrzeugdach nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung für das fahrzeugdachseitige Schwenklager (30) ein schwenkbarer Lagerungshebel (26) ist.

4. Fahrzeugdach nach den Ansprüchen 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Lagerungshebel (26) einerseits schwenkbar an dem Schlitten (20) und andererseits über das fahrzeugdachseitige Schwenklager (30) mit dem Schlepphebel (32) gekoppelt ist. 5

5. Fahrzeugdach nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß am Schlepphebel (32) nahe der Lagerstelle zur Verbindung mit dem Deckelhimmel (16) ein Anschlag (36) vorgesehen ist, der bei geschlossener Dachöffnung (12) und/oder horizontal verschobenem Deckel (14) an der Längsführung (18) anliegt. 10

6. Fahrzeugdach nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag (36) bei nicht ausgestelltem Deckel (14) an der Längsführung (18) anliegt. 15

7. Fahrzeugdach nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlepphebel (32) über einen einerseits schwenkbar an ihm und andererseits schwenkbar am Deckel (14) angebrachten Verbindungshebel (40) mit dem Deckel (14) gekoppelt ist. 20

8. Fahrzeugdach nach Anspruch 7 und zusätzlich einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Schlepphebel (32) bei geschlossener Dachöffnung (12) im wesentlichen horizontal erstreckt, wobei an seinem einen Ende der Lagerungshebel (26) angreift, welcher sich schräg abwärts erstreckt, und wobei an seinem anderen Ende der sich schräg aufwärts erstreckende Verbindungshebel (40) angreift. 25

9. Fahrzeugdach nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß ein mit dem Deckel (14) verbundener, einseitig wirkender Anschlag (46) vorgesehen ist, der beim Ausstellen des Deckels (14) die Winkelstellung des Verbindungshebels (40) relativ zum Deckel (14) festlegt. 30

10. Fahrzeugdach nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der einseitig wirkende Anschlag (46) beim Absenken des Deckels (14) die Winkelstellung des Verbindungshebels (40) zum Deckel (14) nicht festlegt. 35

11. Fahrzeugdach nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der einseitig wirkende Anschlag (46) beim Absenken des hinteren Randes (24) des Deckels (14) bei geschlossenem Fahrzeugdach zur Horizontalverschiebung des Deckels (14) die Winkelstellung des Verbindungshebels (40) zum Deckel (14) nicht festlegt. 40

12. Fahrzeugdach nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung des Schlepphebels (32) mit dem Deckelhimmel (16) durch eine Kulissenführung (52) gebildet ist. 45

13. Fahrzeugdach nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß am Deckelhimmel (16) die Kulissenführung (52) angebracht ist, aus der beim Verschieben des Deckelhimmels (16) ein Führungszapfen (50) ausrastbar ist. 50

14. Fahrzeugdach nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Kulissenführung (52) durch ein C-förmiges Kunststoffteil (54) gebildet wird, das einen Vorsprung (70) zum Anschlag des Führungszapfens (50) hat, wobei das Kunststoffteil (54) zum Ausrasten des Führungszapfens (50) aus der Kulissenführung (52) elastisch so verformt werden kann, daß der Führungszapfen (50) am Vorsprung (70) vorbeiwandern kann. 55

15. Fahrzeugdach nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Kulissenführung (52) einen Steigungsabschnitt (74) hat, durch den der Deckelhimmel (14) an seinem hinteren Rand (60) zu 60

Beginn des Horizontalverschiebens aus der Schließstellung angehoben wird.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

FIG. 1

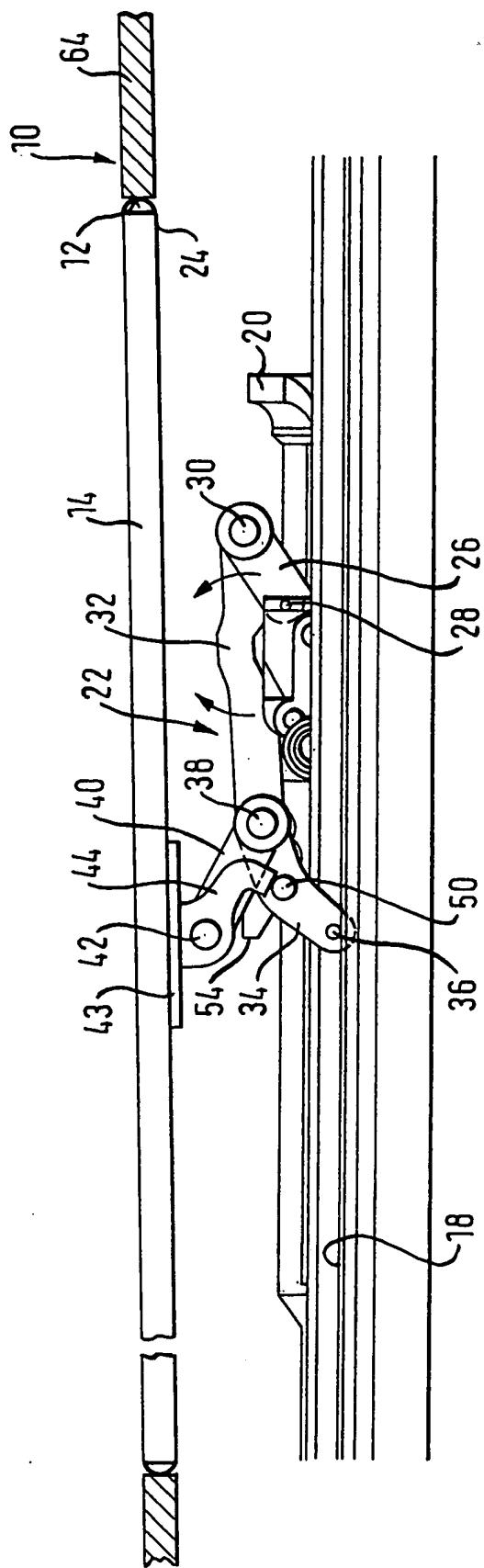


FIG. 2

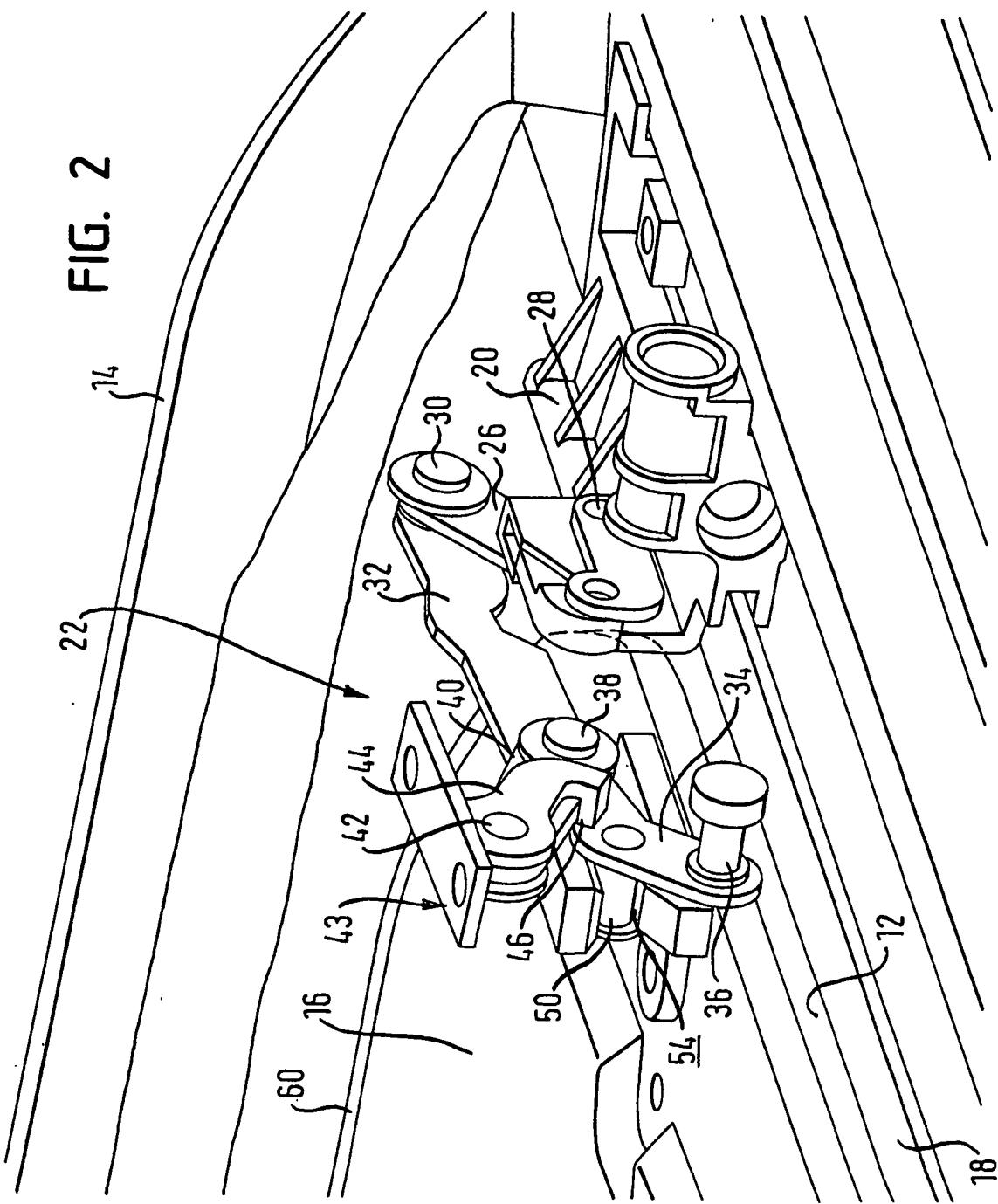


FIG. 3

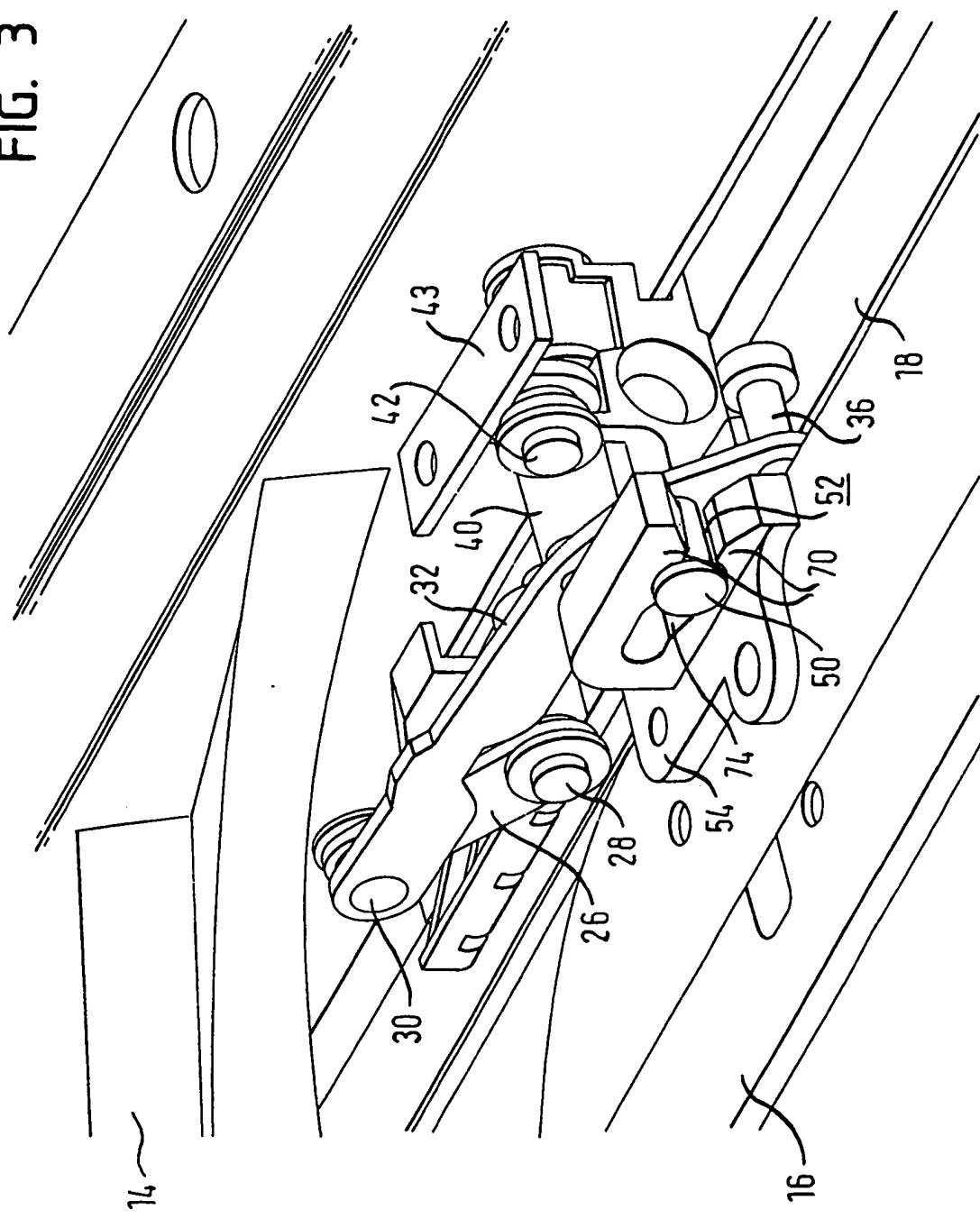


FIG. 4

